

europaean  
energy award **GOLD**

The logo features a semi-circle of twelve yellow dots of varying sizes, arranged in a pattern that suggests a sun or a stylized energy source.

# eea®-Bericht der Stadt Bielefeld Gold-Zertifizierung 2010

1. Der European Energy Award®	- 3 -
2. Ausgangslage / Situationsanalyse	- 4 -
3. Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2009	- 6 -
Energieverbrauch nach Energieträgern	- 6 -
3.1 Energieverbrauch nach Verbrauchssektoren	- 6 -
3.2 Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften	- 6 -
3.3 Kennzahlen	- 7 -
4. Der European Energy Award® - Prozess	- 8 -
4.1 Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	- 8 -
4.2 Kontakt / Beschluss zur Programmteilnahme	- 8 -
4.3 Ist-Analyse / Energiepolitischen Arbeitsprogramms	- 9 -
4.4 Auszeichnung mit dem European Energy Award®	- 9 -
4.5 Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten	- 9 -
5. Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool	- 10 -
5.1 Übersicht	- 10 -
5.2 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	- 13 -
6. Maßnahmenplan	- 19 -
6.1 Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool	- 19 -
6.2 Die geplanten Maßnahmen	
7. Projektorganisation	- 28 -
7.1 Projektorganisation	- 28 -
7.2 Projektdokumentation	- 28 -

## Impressum

### Herausgeber

Umweltamt, Stadt Bielefeld  
33597 Bielefeld

### Redaktion

Birgit Reher  
Tel.: 0521 51 2870  
E-Mail: birigt.reher@bielefeld.de

Dieser Bericht wurde entsprechend den Vorgaben des european energy award® erstellt  
Verantwortlich für den Inhalt sind die jeweiligen Dienststellen der Stadt Bielefeld sowie die Stadtwerke Bielefeld.

### 1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® steht für eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- Mit dem eea® verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea® werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Stadt, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein

## 2. Ausgangslage / Situationsanalyse

Bielefeld ist eine Stadt mit Zentrumsfunktion für die umliegenden Städte, Dörfer und Gemeinden.

Die Universitätsstadt präsentiert sich heute als lebendige wirtschaftliche und kulturelle Metropole des ostwestfälischen Wirtschaftsraumes mit rund zwei Millionen Menschen.

Bielefeld ist Deutschlands unternehmerfreundlichste Großstadt. Dieses Urteil trafen mittelständische Unternehmen im Rahmen einer bundesweit einmaligen Studie zur Wirtschaftsfreundlichkeit deutscher Städte. Ursprünglich ein Zentrum der Leinenweberei, sind heute weltweit bekannte Unternehmen aus der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, der Druck- und Bekleidungsindustrie sowie der Bauwirtschaft und des Maschinenbaus in Bielefeld ansässig.

Namen wie Oetker, Seidensticker, Graphia, Dürkopp-Adler, Windsor, Gildemeister, Schüco, Goldbeck Bau und Alcina stehen für viele andere und dokumentieren die breit gefächerte Wirtschaftsstruktur der Großstadt mit über 325.000 Einwohnern und einer Fläche von 258 km<sup>2</sup>. Knapp 32 % aller Beschäftigten in Bielefeld sind im verarbeitenden Gewerbe tätig, etwa 17 % im Handel und knapp 45 % im Dienstleistungsbereich. Besonders geprägt ist der Wirtschaftsstandort auch durch ein innovatives und expandierendes Gesundheitswesen. Mit 11 % Beschäftigten in der Gesundheitsbranche liegt Bielefeld deutlich über dem Bundes- und Landesschnitt.

Die Informations- und Kommunikationstechnologien bilden einen weiteren Schwerpunkt in der zukunftsorientierten Standortentwicklung. Nach einer Studie des Landes NRW ist Bielefeld drittstärkster IT-Standort des Landes.

Zukunfts- und marktorientierte Wirtschaftsförderung werden in Bielefeld großgeschrieben. Ein Beispiel hierfür ist das Bielefelder Technologiezentrum: über 40 junge Unternehmen, besonders aus der Informations- und Kommunikationsbranche, aber auch aus der Biotechnologie und der Entwicklung neuer Materialien sind hier tätig. Universität und Fachhochschule bieten die optimale technische Infrastruktur für das Technologiezentrum, das durch einen Technologiepark erweitert wurde. Im angeschlossenen Gründerzentrum finden Existenzgründer eine Basis für ihre wirtschaftlichen Aktivitäten.

Die Arbeitslosigkeit liegt zurzeit bei 11 %. Wie viele Kommunen in Nordrhein-Westfalen ist Bielefeld seit 2010 wieder Haushaltssicherungskommune, was den Handlungsspielraum einschränkt. Einsparungen auch im Energiebereich sind eine willkommene Entlastung des Kommunalhaushaltes. Allerdings erschwert die Haushaltsituation die dafür notwendigen Investitionen.

Oberbürgermeister	Pit Clausen
Stadt Budget (gesamt) 2009	Einnahmen: 853 Mio. € Ausgaben: 936 Mio. €
Einwohner	ca. 325.000
Fläche	258 qkm
Anzahl städtischer Beschäftigter	4.446 Stellen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende/r
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	Dr. Jörg van Norden (B 90 / Die Grünen)
Stadtentwicklungsausschuss	Hans-Georg Fortmeier (SPD)
Betriebsausschuss Umweltbetrieb	Dorothea Brinkmann (SPD)
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	Hartmut Meichsner (CDU)

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leitung
Dezernat 3 Umwelt, 360 Umweltamt, 700 Umweltbetrieb	Beigeordnete Anja Ritschel
Dezernat 4 Bauen/Planen, 230 Immobilienservicebetrieb, 600 Bauamt, 660 Amt für Verkehr	Beigeordneter Gregor Moss

Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung	Stadtwerke Bielefeld
Wasserversorgung	Stadtwerke Bielefeld
Wärmeversorgung	Stadtwerke Bielefeld
Gasversorgung	Stadtwerke Bielefeld
Abwasser-, Abfallentsorgung	Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

### 3. Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2009

#### Energieverbrauch nach Energieträgern

Energieträger	Verbrauch in GWh	in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Heizöl	473	7,1	+3,2
Kohle	75	1,1	0,0
Gas	2356	35,2	+2,2
Holz			
Fernwärme	868	13	+2,4
Elektrizität	1458	21,8	-6,7
Ökostrom	202	3	+16,3
Wärme aus EE <sup>1</sup>	30	0,4	+12,5
Sonstige <sup>2</sup>			
Treibstoff	1223	18,3	-3,5
<b>Total</b>	<b>6685</b>	<b>100</b>	

#### 3.1 Energieverbrauch nach Verbrauchssektoren

Sektor	Verbrauch in GWh	in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Industrie	3085	46,1	-8,6
Verkehr	1319	19,7	-3,0
Haushalte	2281	34,1	+7,2
Kleinverbraucher			
Gewerbe			
<b>Total</b>	<b>6685</b>	<b>100</b>	

#### 3.2 Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften

Energieträger	Verbrauch in GWh	in %	in % zum Vorjahr	Kosten in Tausend EURO	in %
Heizöl	1,2	1,3			
Kohle					
Gas	49,1	54,1			
Holz	0,3	0,3			
Fernwärme	24,9	27,6			
Elektrizität	15,2	16,7			
Ökostrom					
Wärme aus EE <sup>3</sup>					
Sonstige <sup>4</sup>					
Treibstoff					
<b>Total</b>	<b>90,7</b>	<b>100,0</b>			<b>100</b>

<sup>1</sup> Erneuerbare Energien: Solar, Geothermie, Biomasse etc (bitte genau angeben)

<sup>2</sup> Abfall, sonstige feste Brennstoffe, Flüssiggas etc (bitte genau angeben)

<sup>3</sup> Erneuerbare Energien: Solar, Geothermie, Biomasse etc (bitte genau angeben)

<sup>4</sup> Abfall, sonstige feste Brennstoffe, Flüssiggas etc (bitte genau angeben)

### 3.3 Kennzahlen

Kennzahlen	Einheiten:	Wert	in % zum Vorjahr	Vergleich D Jahr:
Gesamt-Wärmeenergiebedarf der Kommune pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner	12,30		
Anteil des Gesamt-Wärmeverbrauchs der Kommune der über erneuerbare Energien gedeckt wird in %	%	2,10		
Wärmeenergiebedarf der kommunalen Gebäude pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner	0,23		
Strombedarf der kommunalen Gebäude pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner	0,07		
Anteil kommunaler Ökostromerzeugung +Bezug am Strombedarf der kommunalen Gebäude in %	%	3,30		
Dezentrale Kraftwärmekopplungsanlagen auf kommunalem Gebiet, Anschlussleistung in kW <sub>el</sub> pro Einwohner	kW <sub>el</sub> / Einwohner	0,43		
Solarthermische Anlagen zur Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung in m <sup>2</sup> /Einwohner	m <sup>2</sup> / Einwohner	0,041		
Radwege/1000 Einwohner	m / Einwohner	1,38		
Siedlungsfläche mit verkehrsberuhigten Zonen an der Gesamtfläche in %	%			
Jährlich ausgeschüttete Summe für die direkte Förderung von Energieprojekten in € pro Einwohner	€/ Einwohner	4,77		

## 4. Der European Energy Award® - Prozess

Programmteamleiterin	Birgit Reher, Umweltamt
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Uwe Hofmeister, Klimaschutzbeauftragter Heinz Dräger, Immobilien Service Betrieb ISB, Michael Bleimund, Immobilien Service Betrieb ISB Energiemanagement für städtische Gebäude Rainer Friedrich, Leiter Bauberatung Rolf Wisotzky, Amt für Verkehr Ingeborg Grau, Amt für Verkehr Manfred Heidbreder, Stadtwerke Bielefeld Christian Kracht, Stadtwerke Bielefeld
eea® - Berater	Andreas Hübner
Bürgerbeteiligung	Nein
Jahr des Programmeintritts	2001

### 4.1 Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

- seit 1990 Energiemanagement-Team für alle öffentlichen Liegenschaften
- 1991 Mitgliedschaft im Klimabündnis e.V.
- 1992 - 1994 Planung / Umsetzung eines Energiekonzepts für die Stadt Bielefeld
- 1995 erste CO<sub>2</sub> Minderungsziele (20 % Reduktion bis 2010, bezogen auf die Emissionsdaten von 1987)
- seit 1996 jährliche Veröffentlichung einer CO<sub>2</sub> Bilanz
- 1997 Ernennung eines Klimaschutzbeauftragten
- seit 1997 laufendes Projekt "Energiesparen macht Schule", derzeit nehmen 50 Schulen an dem Projekt teil
- seit 1998 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW“
- 1998/1999 Entwicklung und Umsetzung einer „kommunalen Naturhaushaltswirtschaft“ (Öko-Budget) in Kooperation mit ICLEI (Local Governments for Sustainability), jährlicher Bericht
- ab 1999 Realisation einer von 50 Solarsiedlungen in NRW (Fertigstellung 2004)

### 4.2 Kontakt / Beschluss zur Programmteilnahme

Im Mai 2001 entschloss sich die Stadt Bielefeld zur Teilnahme am Modelltest des Forschungsprojektes Communal Labels (jetzt eea®). Der Verwaltungsvorstand wurde am 08.05.2001 informiert und stimmte der Teilnahme zu. Die Erstberatung wurde von B.&S.U. durchgeführt.

Die Weiterführung des eea® Programms bis 2006 wurde im Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss am 15.07.2003 einstimmig beschlossen. Die Bezirksregierung Detmold stimmte am 03.11.2003 der Weiterführung zu.

Die weitere Teilnahme nach dem ersten externen Re-Audit wurde im Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss am 20.03.2007 beschlossen, die Zustimmung der Bezirksregierung lag am 03.04.2007 vor.



### 4.3 Ist-Analyse / Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Am 28.08.2001 wurde die Ist-Analyse der Stadt Bielefeld abgeschlossen. Im Anschluss wurde sukzessive das Energiepolitische Arbeitsprogramm ausgearbeitet und politisch beschlossen. Im Juni 2008 erfolgte die offizielle Herausgabe der Broschüre „Handlungsprogramm Klimaschutz 2008 bis 2020“, die auf der Grundlage der Erkenntnisse des eea® -Prozesses von der Stadt Bielefeld erarbeitet wurde.

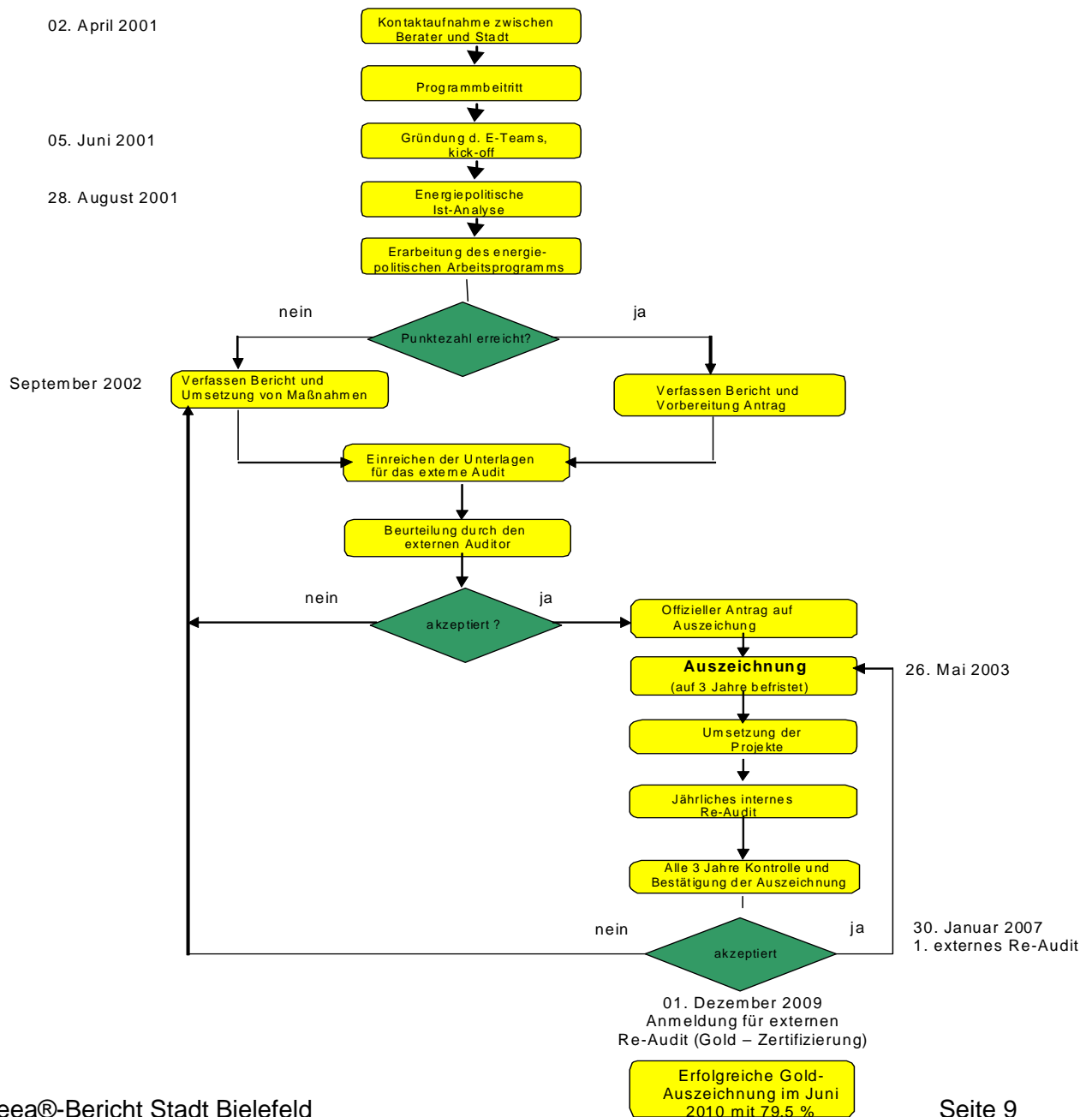
### 4.4 Auszeichnung mit dem European Energy Award®

Die Stadt Bielefeld hat gemeinsam mit Solingen und Wuppertal als Pilotkommune aus Deutschland an dem EU - Projekt eea® teilgenommen. Alle 3 Kommunen wurden am 26.05.2003 in Bielefeld mit dem European Energy Award® ausgezeichnet.

Das erste externe Re Audit wurde am 31.01.2007 durchgeführt.

Im Juni 2010 erfolgte das Gold-Audit, welches die Stadt Bielefeld mit 80 Prozentpunkten erfolgreich absolvierte.

### 4.5 Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten



## 5. Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool

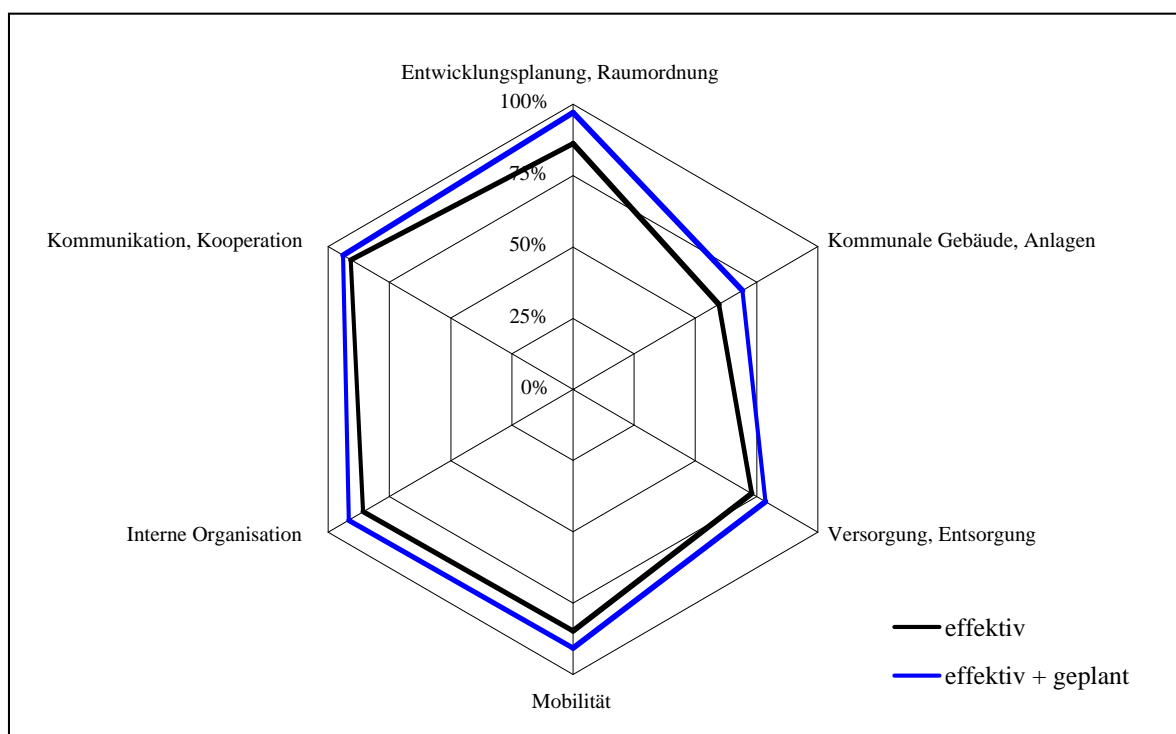
### 5.1 Übersicht

Anzahl möglicher Punkte		<b>458,0</b>	
Für den Award notwendige Punkte (50 %)		<b>229,0</b>	für Gold Award (75 %) 343,5
Anzahl erreichter Punkte (79,5 %)		<b>364,2</b>	
Noch notwendige Punkte		<b>0</b>	

Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 500 um 42 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf eine teilweise Nicht- bzw. Abwertung im Bereich 3 insbesondere 3.1.1, 3.2.5, 3.3.2 und 3.4.1 zurückzuführen.

Weitere Reduzierungen der möglichen Punkte sind durch rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen (1.31, 1.3.2, 1.4.1) und durch fehlende Potenziale (5.3.3) sowie andere Gründe (2.1.5, 2.2.1, 4.2.2) zu begründen.

Insgesamt wurden 364,2 Punkte erreicht und damit 79,5 % der möglichen Punkte. Stärken und Potentiale der verschiedenen Bereiche zeigen dieses Profil bzw. die nachfolgende Tabelle:

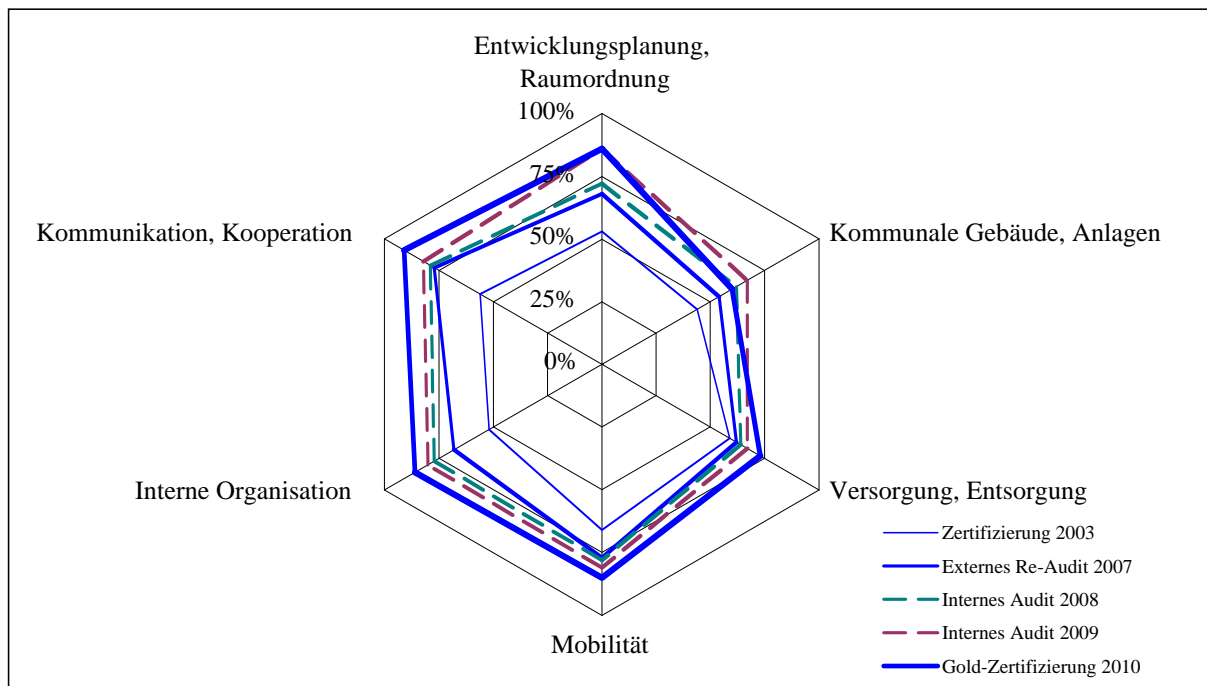


Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken in den Bereichen „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ und „Kommunikation, Kooperation“, die mit 86 % bzw. 91 % der effektiven Punkte bereits nahe an den optimalen Zustand des Prozesses reichen. Durch Umsetzung der geplanten Maßnahmen können in diesen Feldern 97 % bzw. 94 % der möglichen Punkte erreicht werden. Aber auch die Bereiche „Mobilität“ und „Interne Organisation“ liegen mit 85 % bzw. 86 % bereits deutlich über der 75 %-Grenze. Die Bereiche „Versorgung, Entsorgung“ und „Kommunale Gebäude, Anlagen“ erzielen momentan 73 % bzw. 60 %, hier werden durch geplante Maßnahmen 80 % bzw. 70 % angestrebt.

Die größten Potenziale liegen mit 11 % bzw. 10 % in den Bereichen „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ und „Kommunale Gebäude, Anlagen“.

Durch Umsetzung der geplanten Maßnahmen könnte sich die Stadt Bielefeld von derzeit 80 % um 7 Prozentpunkte auf insgesamt 87 % der möglichen Punktzahl steigern.

In der folgenden, vergleichenden Grafik sind die einzelnen Bereiche nach der ersten Zertifizierung (Start) in der zeitlichen Entwicklung über das 1. Externe Re-Audit 2007 bis hin zum Gold-Audit 2010 im Überblick dargestellt:



An dieser Darstellung zeigt sich, dass sich die Stadt Bielefeld in jedem der sechs Handlungsfelder kontinuierlich verbessern konnte. Besonders hervorzuheben ist der Entwicklungssprung im Bereich „Entwicklungsplanung, Raumordnung“. Aber auch in den Handlungsfeldern „Kommunale Gebäude, Anlagen“ sowie „Kommunikation, Kooperation“ konnten bedeutende Fortschritte erzielt werden. Deutliche Verbesserungen gab es ebenfalls in den Handlungsfeldern „Interne Organisation“ und „Versorgung, Entsorgung“, auch im Handlungsfeld „Mobilität“ ist eine stetige Zunahme zu beobachten.

**Audit 2010 / 1****Massnahmenkatalog Stadt Bielefeld**

Prozessberater: Herr Andreas Hübner

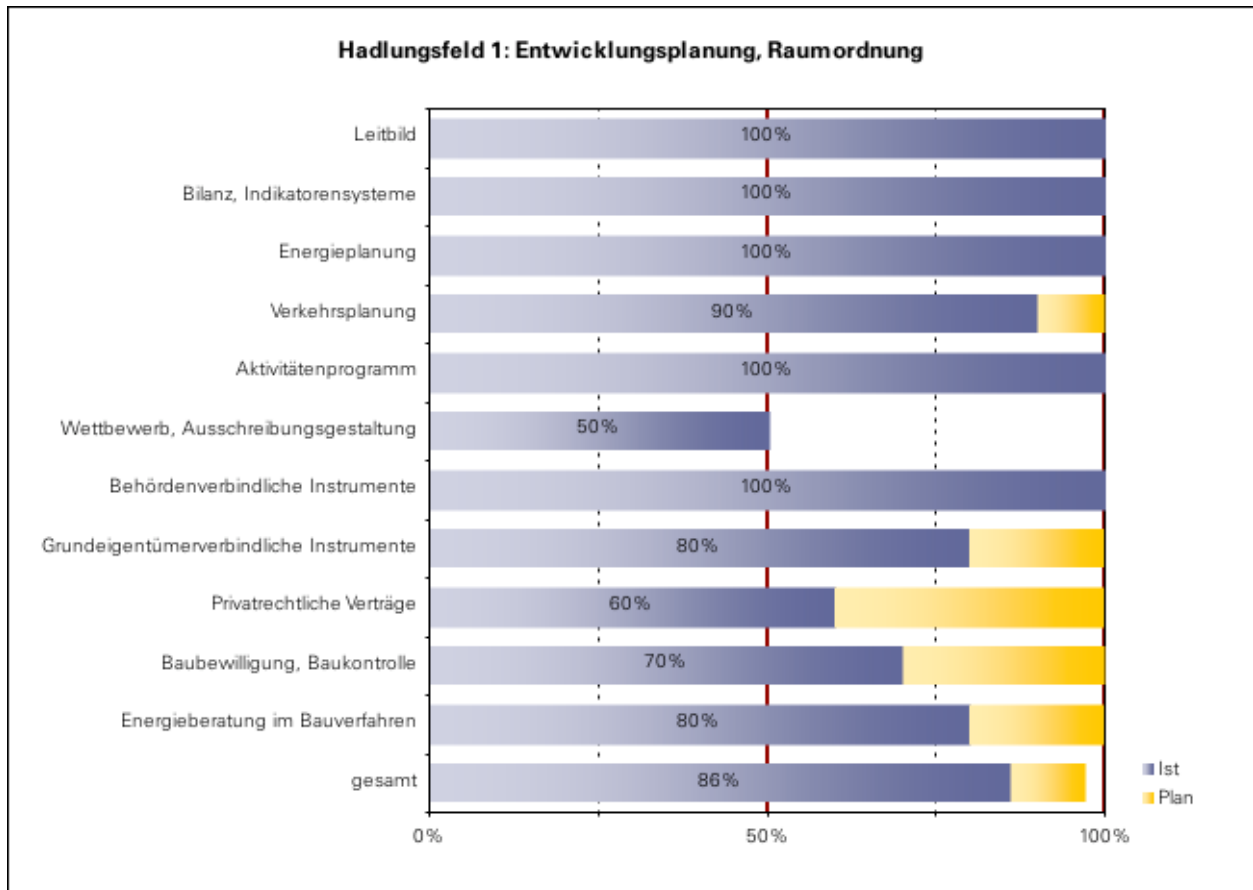
**Auswertung aktuelles Jahr****Umsetzungsqualität**

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

Massnahmen	maximal		möglich		effektiv		geplant	
	Punkte	Punkte	Punkte	%	Punkte	%	Punkte	%
<b>1 Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>								
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung	38	38,0	37,0	97%	1,0	3%		
1.2 Innovative Stadtentwicklung	4	4,0	2,0	50%				
1.3 Bauplanung	24	18,0	13,6	76%	4,4	24%		
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12	8,0	6,0	75%	2,0	25%		
<b>Total</b>	<b>78</b>	<b>68,0</b>	<b>58,6</b>	<b>86%</b>	<b>7,4</b>	<b>11%</b>		
<b>2 Kommunale Gebäude, Anlagen</b>								
2.1 Energie- und Wassermanagement	28	24,0	23,4	98%	0,6	3%		
2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte	44	40,0	14,9	37%	5,8	15%		
2.3 Besondere Maßnahmen Elektrizität	5	5,0	2,8	56%	0,2	4%		
<b>Total</b>	<b>77</b>	<b>69,0</b>	<b>41,1</b>	<b>60%</b>	<b>6,6</b>	<b>10%</b>		
<b>3 Versorgung, Entsorgung</b>								
3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14	8,0	6,0	75%				
3.2 Produkte, Tarife, Abgaben	27	21,0	11,5	55%	2,2	10%		
3.3 Nah-, Fernwärme	32	30,0	21,0	70%	4,0	13%		
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	7	7,0	5,4	77%				
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	24	20,0	14,8	74%				
3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3	3,0	2,4	80%				
3.7 Energie aus Abfall	20	20,0	18,4	92%				
<b>Total</b>	<b>127</b>	<b>109,0</b>	<b>79,5</b>	<b>73%</b>	<b>6,2</b>	<b>6%</b>		
<b>4 Mobilität</b>								
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4	4,0	2,7	68%	0,2	5%		
4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren	26	22,0	19,0	86%	0,3	1%		
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26	26,0	20,2	78%	3,3	13%		
4.4 Öffentlicher Verkehr	24	24,0	21,5	90%	1,3	5%		
4.5 Mobilitätsmarketing	8	8,0	7,8	98%				
<b>Total</b>	<b>88</b>	<b>84,0</b>	<b>71,2</b>	<b>85%</b>	<b>5,1</b>	<b>6%</b>		
<b>5 Interne Organisation</b>								
5.1 Interne Strukturen	14	14,0	13,8	99%	0,2	1%		
5.2 Interne Prozesse	20	20,0	14,7	74%	2,5	13%		
5.3 Finanzen	14	12,0	10,9	91%	0,1	1%		
<b>Total</b>	<b>48</b>	<b>46,0</b>	<b>39,4</b>	<b>86%</b>	<b>2,8</b>	<b>6%</b>		
<b>6 Kommunikation, Kooperation</b>								
6.1 Externe Kommunikation	24	24,0	20,8	87%	0,6	3%		
6.2 Kooperation allgemein	10	10,0	9,6	96%	0,2	2%		
6.3 Kooperation speziell	26	26,0	22,6	87%	1,8	7%		
6.4 Unterstützung privater Aktivitäten	22	22,0	21,4	97%				
<b>Total</b>	<b>82</b>	<b>82,0</b>	<b>74,4</b>	<b>91%</b>	<b>2,6</b>	<b>3%</b>		
<b>Gesamttotal</b>	<b>500</b>	<b>458,0</b>	<b>364,2</b>	<b>80%</b>	<b>30,7</b>	<b>7%</b>		

## 5.2 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

### Entwicklungsplanung, Raumordnung 86 %

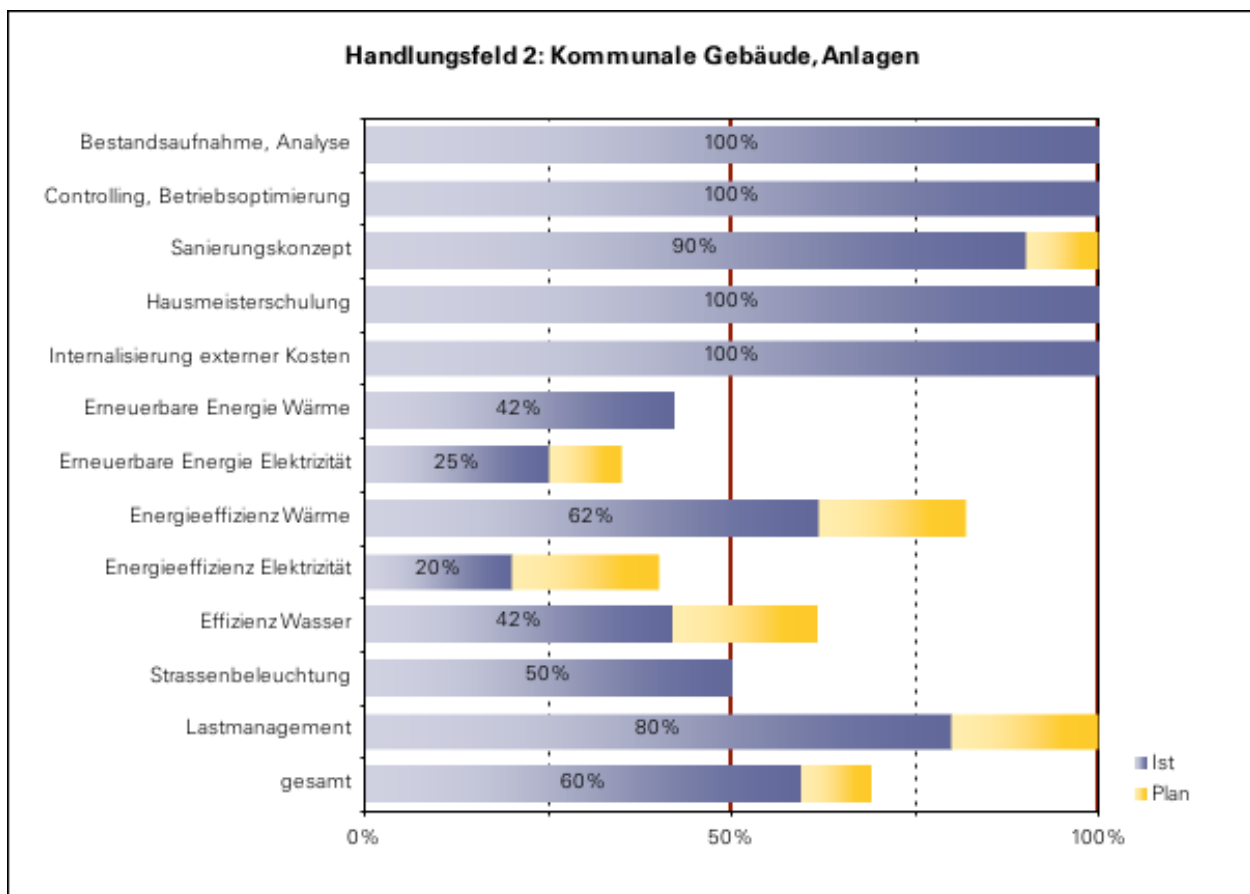


Das Handlungsfeld „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ erreicht bereits 86 % der maximal erfüllbaren Punkte. In dem Bereich der kommunalen Entwicklungsplanung (Bereich 1.1) sind in allen Unterpunkten bis auf den Bereich der Verkehrsplanung (90 %) („Leitbild“, „Bilanz“, Indikatorensysteme“, „Energieplanung“, „Verkehrsplanung“ und „Aktivitätenprogramm“) bereits 100 % erreicht.

Im Bereich der Bauplanung (Bereich 1.3) sind die „Behördenverbindlichen Instrumente“ ebenfalls zu 100 % ausgeschöpft, bei den „Privatrechtlichen Verträgen“ und der „Baubewilligung, Baukontrolle“ kann der Erreichungsgrad von 60 % bzw. 70 % durch die geplante Maßnahmen bis zu 100 % gesteigert werden. Gleiches gilt für den Bereich „Energieberatung im Bauverfahren“, der derzeit noch bei 80 % liegt.

Im Bereich der innovativen Stadtentwicklung (Bereich 1.2) weist „Wettbewerb und Ausschreibungsgestaltung“ lediglich 50 % auf. Dort liegt das größte Entwicklungspotenzial des Handlungsfeldes „Entwicklungsplanung, Raumordnung“. Durch sukzessive Umsetzung der geplanten Maßnahmen können insgesamt 97 % Prozentpunkte erlangt werden.

## Kommunale Gebäude, Anlagen 60 %

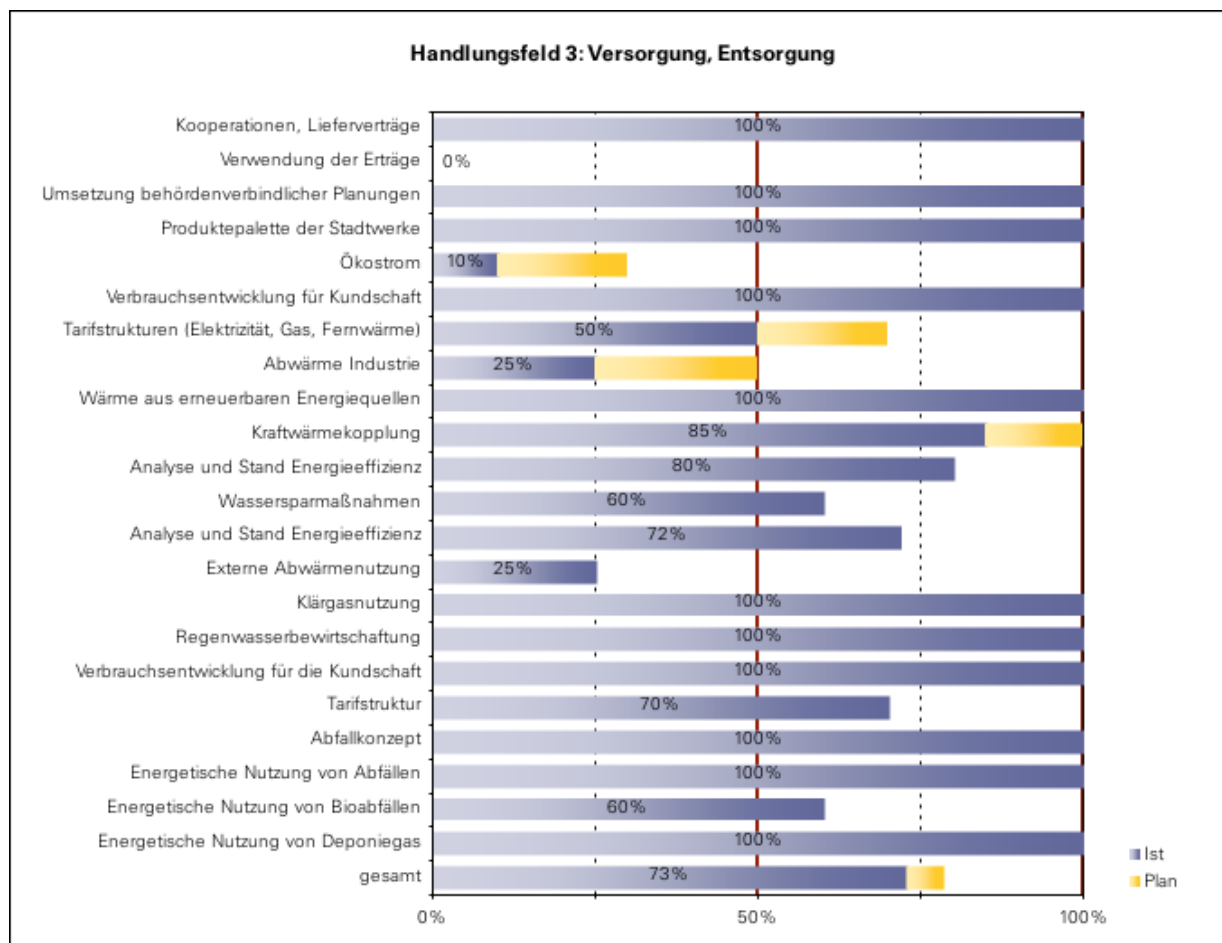


Das Handlungsfeld „Kommunale Gebäude, Anlagen“ liegt bei 60 % an effektiver Punktzahl, durch Umsetzung der geplanten Maßnahmen können hier mit weiteren zusätzlichen 9 % insgesamt 69 % der maximal möglichen Punkte erreicht werden. Im Bereich des Energie- und Wassermanagements (Bereich 2.1) werden fast alle Unterpunkte wie „Bestandsaufnahme und Analyse“, „Controlling, Betriebsoptimierung“, „Hausmeisterschulung“ und „Internalisierung externer Kosten“ mit 100 % bewertet, das „Sanierungskonzept“ kann durch die anstehenden Planungen ebenfalls von 90 % auf 100 % gesteigert werden.

Gute Entwicklungsmöglichkeiten liegen im Bereich 2.2 bezüglich der Vorbildwirkung und Zielwerte. Hier werden in den Bereichen „Erneuerbaren Energien“ in punkto „Wärme“ 42 % und in punkto „Elektrizität“ lediglich 25 % der Prozentpunkte erreicht. Auch bei der „Energieeffizienz“ bezüglich „Wärme“, „Elektrizität“ und „Wasser“ ist mit 62 %, 20 % und 42 % noch viel Potential vorhanden, was sich auch in der aktuellen Planung anzeigt. Nach Durchführung der geplanten Maßnahmen können sich die drei genannten Bereiche jedoch auf 82 % (Wärme), 40 % (Elektrizität) und 63 % (Wasser) verbessern.

Im Bereich der „Besonderen Maßnahmen in Bezug auf Elektrizität“ ist die „Straßenbeleuchtung“ mit 50 % deutlich schwächer ausgeprägt als das „Lastmanagement“ (80 %). Das Handlungsfeld „Kommunale Gebäude und Anlagen“ ist im Vergleich zu den anderen Handlungsfeldern deutlich der schwächste und birgt gleichzeitig das größte Entwicklungspotenzial.

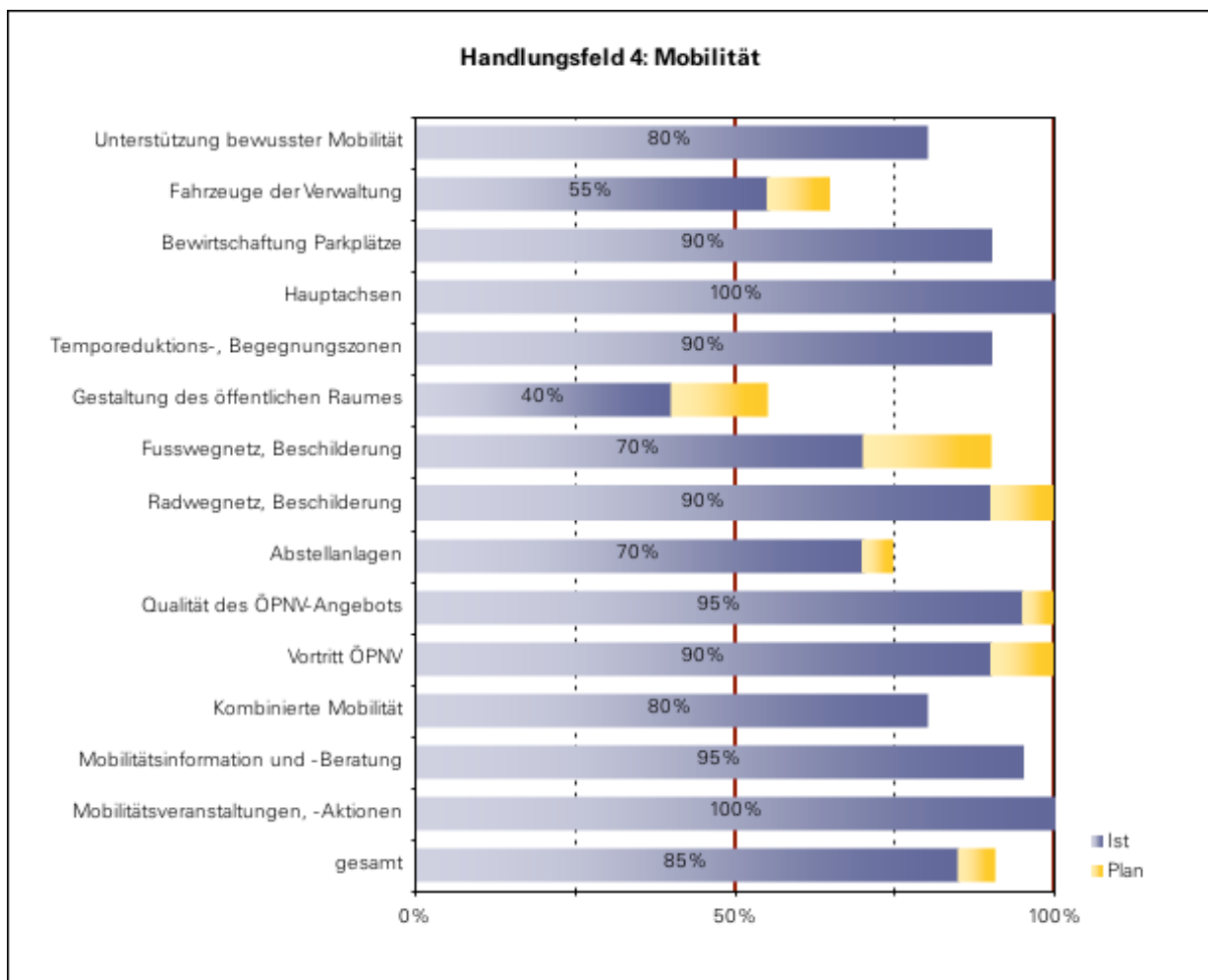
## Versorgung, Entsorgung 73 %



Das Handlungsfeld „Versorgung, Entsorgung“ erzielt 73 % der maximal möglichen Punkte und bietet damit ebenfalls einiges an Entwicklungspotenzial, durch die geplanten Maßnahmen können in diesem Handlungsfeld derzeit insgesamt 79 % erzielt werden. Im Bereich 3.1 (Beteiligungen, Kooperationen und Verträge) erreichen die Unterpunkte „Kooperationen, Lieferverträge“ und „Umsetzung behördenverbindlicher Planungen“ jeweils 100 % der möglichen Punkte. Da es keine zweckgebundene Verwendung der Erträge gibt, wird dieser Unterpunkt mit 0 % bewertet.

Der Bereich der Produkte, Tarife und Abgaben (Bereich 3.2) liegt bei insgesamt 58 % - zwar werden die „Produktpalette der Stadtwerke“ und die „Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft“ mit 100 % bewertet, im Bereich „Ökostrom“ (10 %) und „Tarifstrukturen für Elektrizität, Gas und Fernwärme“ (50 %) gibt es noch einiges an Potential zu erschließen, was planungstechnisch auch erkennbar wird. Der Bereich 3.3 Nah- und Fernwärme liegt bei 70 %, zwar werden die „Wärme aus erneuerbaren Energien“ und die „Kraftwärmekopplung“ mit 100 % bzw. 85 % bewertet, der Bereich „Abwärme Industrie“ liegt derzeit aber noch bei 25 %; durch die vorliegenden Planungen können hier bis 50 % erzielt werden. In der Energieeffizienz der Wasserversorgung (Bereich 3.4) und Abwasserreinigung (Bereich 3.5) ist der Erreichungsgrad relativ hoch bei insgesamt bei 77 % bzw. 74 %. Im Bereich 3.5 erreichen „Klärgasnutzung“ und „Regenwasserbewirtschaftung“ die volle Punktzahl, während die „Analyse und Stand Energieeffizienz“ bei 72 % liegt und die „Externe Abwärmenutzung“ lediglich 25 % der möglichen Bewertungspunkte erhält. Die zugehörigen Tarife werden insgesamt mit 80 % bewertet („Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft“ 100 %, „Tarifstruktur“ 70 %), der Erreichungsgrad für die Energiegewinnung aus Abfall liegt relativ hoch mit 92 % („Abfallkonzept“ und „Energetische Nutzung von Abfällen“ und „Deponiegas“ jeweils 100 %, lediglich die „Energetische Nutzung von Bioabfällen“ weist erst 60 % auf.

## Mobilität 85 %



Das Handlungsfeld „Mobilität“ gehört mit bereits erreichten 85 % ebenfalls zu den starken Feldern; durch Umsetzung der geplanter Maßnahmen mit potenziell zu erzielenden 6 Prozentpunkten können insgesamt 91 % der maximal erreichbaren Punkte erzielt werden.

Hier bietet im Bereich 4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung mit insgesamt 68 % die Sparte „Fahrzeuge der Verwaltung“ mit 55 % noch Entwicklungspotential, bei der „Unterstützung der bewussten Mobilität“ werden bereits 80 % der möglichen Punkte erreicht.

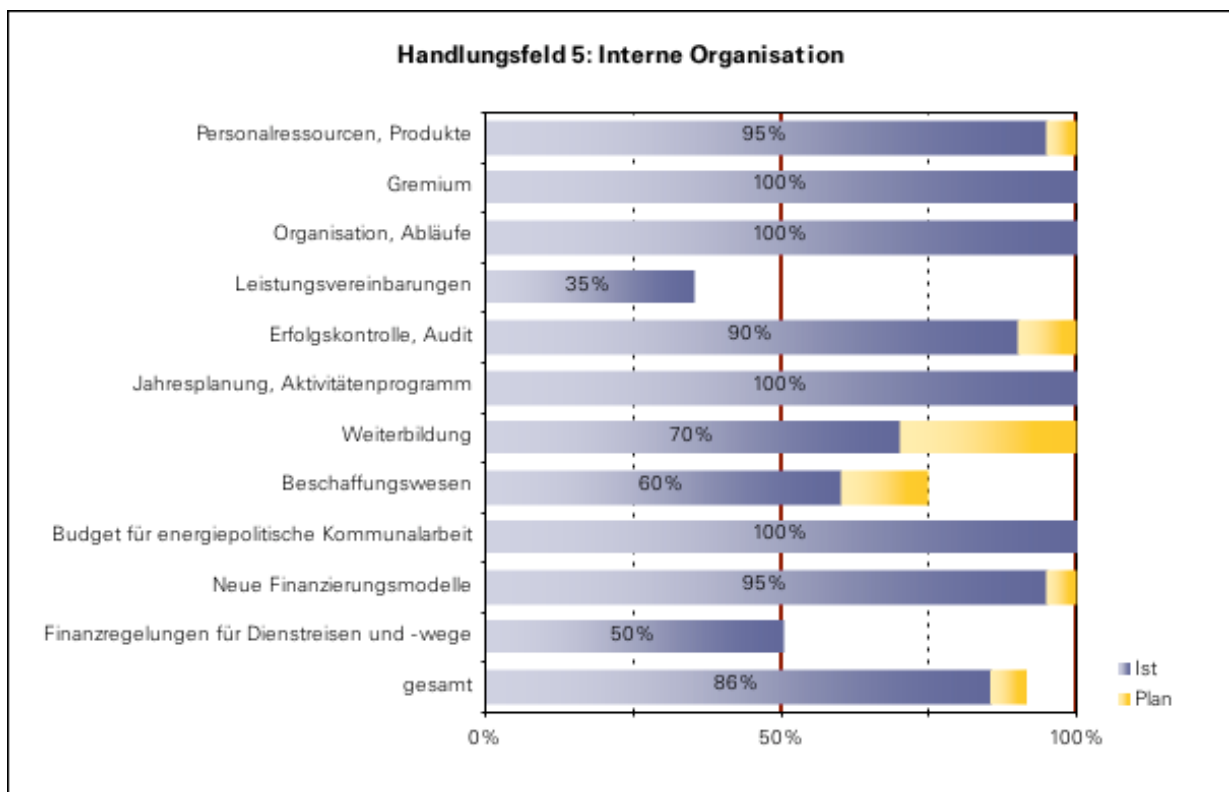
Im Bereich 4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren, der insgesamt bei 86 % liegt, zeigen sich die Entwicklungsmöglichkeiten vor allem der „Gestaltung des öffentlichen Raumes“ mit aktuell 40 %, während die „Hauptachsen“ und die „Temporeduktions- und Begegnungszonen“ in der Bewertung bereits bei 100 % bzw. 90 % stehen.

Der Bereich 4.3 der nicht motorisierten Mobilität erzielt 78 % der Bewertungspunkte, hier liegen „Radwegenetz und Beschilderung“ bei 90 %, „Fußwegenetz und Beschilderung“ sowie „Abstellanlagen“ jeweils bei 70 %, Verbesserungsmaßnahmen stehen bereits an.

Der Öffentliche Verkehr (Bereich 4.4) liegt mit 90 % deutlich über der 75 %-Marke: „Qualität des ÖPNV-Angebotes“ und „Vortritt ÖPNV“ erreichen 95 % und 90 %, mit einer Steigerungsmöglichkeit auf jeweils 100 %; die „Kombinierte Mobilität“ erweist sich mit 80 % ebenfalls als relativ günstig. Die Bewertung des Mobilitätsmarketings in punkto „Mobilitätsinformation und -beratung“ erreicht 95 %, für „Mobilitätsveranstaltungen und -aktionen“ sogar 100 %.



## Interne Organisation 86 %



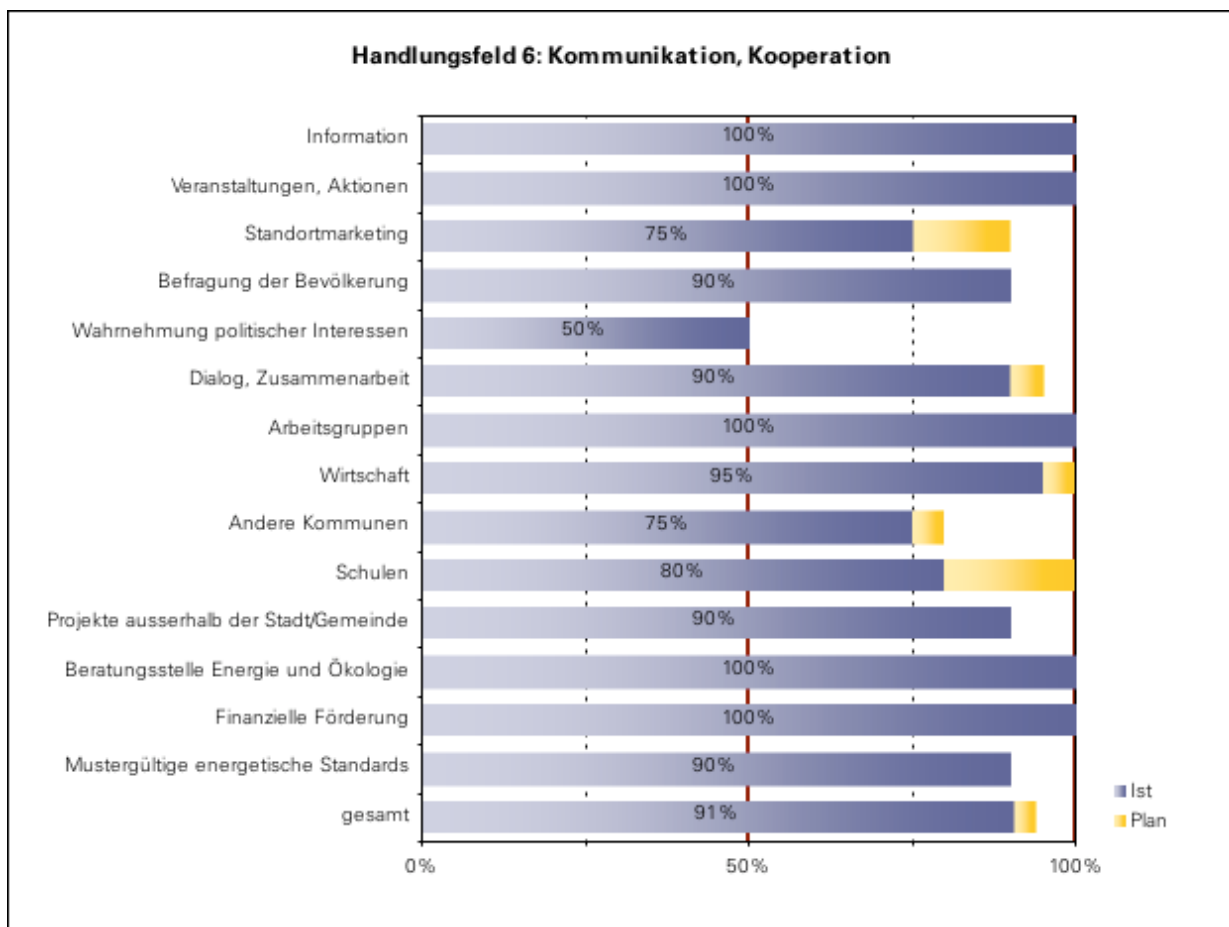
Im Handlungsfeld „Interne Organisation“ erlangt die Stadt Bielefeld aktuell 86 % der maximal erreichbaren Punkte. Im Bereich 5.1 der Internen Strukturen wird fast durchwegs volle Punktzahl erzielt („Personalressourcen, Produkte“ 95 %, „Gremium“ und „Organisation, Abläufe“ jeweils 100 %).

Potential bergen im Bereich 5.2 der Internen Prozesse vor allem die „Leistungsvereinbarungen“ mit nur 35 % der erreichbaren Punkte, während die Sparten „Erfolgskontrolle, Audit“ (mit Umsetzung der geplanten Maßnahmen) und „Jahresplanung, Aktivitätenprogramm“ beiderseits bei 100 % stehen.

Im Bereich 5.3 (insgesamt 91 %) gibt es Entwicklungsmöglichkeiten vor allem für die „Finanzregelung der Dienstreisen und -wege“ mit derzeit nur 50 %, die Sparten „Budget für energiepolitische Kommunalarbeit“ und „Neue Finanzierungsmodelle“ weisen bereits 100 % bzw. 95 % der möglichen Punktzahl auf.

Insgesamt kann sich das Handlungsfeld „Interne Organisation“ durch Umsetzung der gegenwärtigen Planungen auf insgesamt 92 % verbessern.

## Kommunikation, Kooperation 91 %



Das Handlungsfeld „Kommunikation, Kooperation“ befindet sich mit 91 % der maximal erreichbaren Punkte bereits nah am Optimum, durch die geplanten Maßnahmen kann der Zielerreichungsgrad auf insgesamt 94 % gesteigert werden.

Fast alle Sparten liegen in diesem Feld deutlich über der 75 %-Grenze. Das tendenziell ersichtlichste Entwicklungspotential liegt im Bereich 6.1 der externen Kommunikation, da dort die Sparte „Wahrnehmung politischer Interessen“ erst 50 % der möglichen Punkte aufweist.

Bezüglich des „Standortmarketings“ mit 75 % wurde einiges an Potential bereits erkannt und in die Planung einbezogen, bei „Information“ und „Veranstaltungen, Aktionen“ ist die 100 %-Marke bereits erreicht, bei „Befragung der Bevölkerung“ sind 90 % umgesetzt.

In dem Bereich 6.2 Kooperation allgemein liegt die Bewertung bei 90 % bzw. 100 % für „Dialog, Zusammenarbeit“ und „Arbeitsgruppen“. In dem Bereich 6.3 Kooperation speziell („Wirtschaft“ 95 %, „Andere Kommunen“ 75 %, Schulen 80 % und Projekte außerhalb der Stadt“ 100 %) wurden Entwicklungsmöglichkeiten größtenteils erkannt und in die Planung miteinbezogen.

Auch der Bereich 6.4 Unterstützung privater Aktivitäten liegt mit 97 % in der Bewertung nahezu optimal (100 % für „Beratungsstellen Energie und Ökologie“ sowie „Finanzielle Förderung“; 90 % für „Mustergültige Standards“).

## 6. Maßnahmenplan

### 6.1 Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool Grundsätze / Leitbild der kommunalen Energiepolitik der Stadt Bielefeld

Das Ziel der Stadt Bielefeld ist die Erreichung von 40 % CO<sub>2</sub> -Minderung und des Ausbaus erneuerbarer Energien auf 20 % bis zum Jahr 2020. Dieses Ziel kann nur durch eine kontinuierliche Energiearbeit in der Stadtverwaltung und der gesamten Stadt erreicht werden mit realistischen Zwischenzielen, die mit den geplanten Maßnahmen erreicht werden sollen. Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Maßnahmen sind dem eea Katalog entnommen und hier nur stichpunktartig aufgeführt, da im Katalog nur sehr kurze Texte möglich sind. Die Ausgestaltung der Maßnahmen erfolgt in den jeweiligen Fachabteilungen und wird je nach Maßnahme mit Beteiligung der politischen Gremien ausgestaltet.

Im folgenden Überblick sind die geplanten Maßnahmen für die Bereiche 1 bis 6 tabellarisch dargestellt. Die Nummerierung bezieht sich auf den jeweiligen Handlungspunkt des eea Kataloges.

## 6.2 geplante Maßnahmen

### Geplante Maßnahmen der Stadt Bielefeld 2010 ff.



Nr.	Maßnahmen
<b>Bereich 1 - Entwicklungsplanung und Raumordnung</b>	
<b>1.1</b>	<b>KOMMUNALE ENTWICKLUNGSPLANUNG</b>
<b>1.1.2</b>	Bilanz, Indikatorensysteme
	Ausweitung der CO <sub>2</sub> -Bilanzierung analog zum Handlungsprogramm Klimaschutz
<b>1.1.3</b>	Energieplanung
	Aktualisierung und Berichterstattung zum Handlungsprogramm Klimaschutz alle 2 Jahre
<b>1.1.4</b>	Verkehrsplanung
	Entwicklung von Kriterien zur Erfolgskontrolle bei der Umsetzung des Handlungsprogramms Klimaschutz; Entwicklung von Maßnahmen zur Umsetzung Verkehrsplanung 2030
<b>1.1.5</b>	Aktivitätenprogramm
	Aktualisierung und Berichterstattung zum Handlungsprogramm Klimaschutz alle 2 Jahre
<b>1.3</b>	<b>BAUPLANUNG</b>
<b>1.3.1</b>	<b>Behördenverbindliche Instrumente</b>
	Umsetzung Checkliste energieeffiziente B-Planung b. allen Planungen
<b>1.3.2</b>	Grundeigentümergebundene Modelle
	solare/energetische Überprüfung v. Bebauungsplänen durch die Planer Energiekonzepte f. einzelne Siedlungen (Neuplanungen/Sanierungen)
<b>1.3.3</b>	Privatrechtliche Verträge
	Detaillierte Festlegungen im Baugebiet "Breipohls Hof" 2. BA u.w. Berücksichtigung energiesparender Gesichtspunkte bei allen Bebauungsplanungen, politischer Beschluss nach Fertigstellung der Checkliste energieeffiziente B-Planung, Beratungsoffensive für Planer
<b>1.4</b>	<b>BAUBEWILLIGUNG, BAUKONTROLLE</b>
<b>1.4.1</b>	Baubewilligung, Baukontrolle
	Qualitätssicherung bei weiteren Baugebieten (10% Stichprobe) im Rahmen der Checkliste energieeffiziente Bebauungsplanung
<b>1.4.2</b>	Energieberatung im Bauverfahren
	Konkrete Beratung der Bauwilligen i. Rahmen der Checkliste energieeffiziente B-Planung durch die Stadt, Stadtwerke und extern. Fachbüro Initialberatung für kleine und mittlere Unternehmen Beratung von Bauherren in Abstimmung mit Investoren

**Geplante Maßnahmen der Stadt Bielefeld 2010 ff.**


Nr.	Maßnahmen
<b>Bereich 2 - Kommunale Gebäude und Anlagen (Teil1)</b>	
<b>2.1</b>	<b>ENERGIE- UND WASSERMANAGEMENT</b>
<b>2.1.3</b>	Sanierungskonzept
	Weitere Umsetzung von Maßnahmen nach wirtschaftlichen Aspekten (v.a. Schulsanierung) Weiterer sukzessiver Einbau von wassersparender Technik Regen- und Grauwassernutzung eher in Ausnahmefällen Umsetzung aller wirtschaftlichen Maßnahmen des E-Konzepts 2007 Einbau weiterer Licht-Regelungsanlagen in Sporthallen
<b>2.1.4</b>	Hausmeisterschulung
	Verstärkte Fortführung der bisherigen Aktivitäten durch zusätzliche Schulung von sog. Hausmeister-Hilfskräften
<b>2.1.5</b>	Internalisierung externer Kosten
	Überprüfung der Umsetzung des Beschlusses zur Berücksichtigung des Umweltschutzes bei der Vergabe öffentlicher Aufträge
<b>2.2</b>	<b>VORBILDWIRKUNG, ZIELWERTE</b>
<b>2.2.1</b>	Erneuerbare Energie Wärme
	Einbau eines Holzpelletskessel in Grundschule Astrid-Lindgren (ca. 150 kW) in 2010/2011. Aufbau Nahwärmenetz i. Jugendheim Rolf-Wagner-Haus in 2010. Umstellung Wärmeerzeugung: Heizöl auf Holz, gepl. Leistung Pelletskessel: ca. 150 kW. Aufbau Nahwärmenetz in Gesamtschule Stieghorst, Wärmeerzeugung wird teilw. umgestellt: Erdgas auf Holz, gepl. Leistung Pelletskessel: ca. 400 kW. Einbau Holzpelletskessel in Feuerwehrrwache West (ca. 150 kW) in 2011/2012. Die Wärmeerzeugung wird umgestellt von Erdgas auf Holz. Nach Durchführung der o. g. Maßnahmen wird sich der Anteil Erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch auf ca. 2,5 % erhöhen.
<b>2.2.2</b>	Erneuerbare Energie Elektrizität
	Planung von weiteren PV-Anlagen (jährlich ca. 100 kWp) Installation von drei weiteren PV-Anlagen von ca. je 30 kW in 2010 (Gym Ceci, Neubau SH Ubbedissen, Neubau FGH Sieker)

**Geplante Maßnahmen der Stadt Bielefeld 2010 ff.**


Nr.	Maßnahmen
<b>Bereich 2 - Kommunale Gebäude und Anlagen (Teil2)</b>	
<b>2.2</b>	VORBILDWIRKUNG, ZIELWERTE
<b>2.2.3</b>	Energieeffizienz Wärme
	Ermittlung von Energiekennzahlen für alle Gebäudetypen, die zum städtischen Immobilienbetrieb gehören Kennzahlenermittlung für Hallenbäder, Krankenhäuser, etc.(Betriebe außerhalb des Immobilienservicebetriebes) Ermittlung von Verbrauchs-Kennzahlen (VKZ) für 1- Feld Sporthallen, die eigene Messeinrichtungen aufweisen
<b>2.2.4</b>	Energieeffizienz Elektrizität
	Ermittlung von Energiekennzahlen für alle Gebäudetypen, die zum städtischen Immobilienbetrieb gehören Kennzahlenermittlung für Hallenbäder, Krankenhäuser, etc.(Betriebe außerhalb des Immobilienservicebetriebes) Ermittlung von Verbrauchs-Kennzahlen (VKZ) für 1- Feld Sporthallen, die eigene Messeinrichtungen aufweisen
<b>2.2.5</b>	Effizienz Wasser
	Ermittlung von Energiekennzahlen für alle Gebäudetypen, die zum städtischen Immobilienbetrieb gehören Kennzahlenermittlung für Hallenbäder, Krankenhäuser, etc.(Betriebe außerhalb des Immobilienservicebetriebes) Ermittlung von Verbrauchs-Kennzahlen (VKZ) für 1- Feld Sporthallen, die eigene Messeinrichtungen aufweisen
<b>2.3</b>	<b>BESONDERE MASSNAHMEN ELEKTRIZITÄT</b>
<b>2.3.2</b>	Lastmanagement
	100% Erfassung durch langfristig angelegtes Impuls-Zähler-Einbau-Programm mit Hilfe von EVU-Daten (parallel zum eigenen Verbrauchs-Controlling)

## Geplante Maßnahmen der Stadt Bielefeld 2010 ff.



Nr.	Maßnahmen
<b>Bereich 3 – Versorgung, Entsorgung</b>	
<b>3.1</b>	<b>BETEILIGUNGEN, KOOPERATIONEN, VERTRÄGE</b>
3.1.3	Umsetzung behördenverbindlicher Planungen
	Auf Basis von Wärmebedarfsdichten und Wärmebedarfe pro Objekt werden in 2010 Wirtschaftlichkeits- und CO2-Berechnungen für entsprechende Maßnahmen durchgeführt.
<b>3.2</b>	<b>PRODUKTE, TARIFE, ABGABEN</b>
3.2.1	Produktpalette der Stadtwerke
	Intelligente Zähler und Entwicklung eines Produktportfolios für den Bielefelder Wärmemarkt: Ziel: Kundenangebote zur Unterstützung der Umsetzung der Anforderungen der neuen EnEV und des EEG-Wärme und damit Optimierung der Marktposition der SWB. Bestandteile: Contractingangebote für Solarthermie, Wärmepumpen, Mini BHKW auf Basis Erd- und Biogas sowie Pelletheizungen.
3.2.2	Ökostrom
	Umsetzung der Maßnahmen zum Ausbau der erneuerbaren Energien, die sich aus der Wärmestudie ergeben. Konkret als schon feststehende Maßnahme: Kauf einer weiteren Windkraftanlage
3.2.3	Verbrauchsentwicklung für Kundschaft
	Aufdruck typischer Verbrauchswerte verschiedene Info-Materialien
3.2.4	Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)
	Prüfung Berücksichtigung der Gradtagszahlen bei Rechnung als Info FW/Gas
<b>3.3</b>	<b>NAH-, FERNWÄRME</b>
3.3.1	Abwärme Industrie
	Es ist geplant, im Rahmen einer Energiebedarfsstudie für den lokalen und regionalen Markt mögliche Abwärmepotenziale festzustellen
3.3.4	Kraftwärmekopplung
	Maßnahmen aus der Umsetzung der Wärme- und Kältebedarfsstudie. Konkret schon beschlossene Aktivitäten: 3 BHKWs mit einer thermisch. Leistung von 192 KW und einer elektrischen Leistung von 160 KW.
<b>3.6</b>	<b>TARIFE WASSERVERSORGUNG, WASSERENTSORGUNG</b>
3.6.1	Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft
	Aufdruck typischer Verbrauchswerte

**Geplante Maßnahmen der Stadt Bielefeld 2010 ff.**


Nr.	Maßnahmen
<b>Bereich 4 – Mobilität (Teil 1)</b>	
<b>4.1</b>	<b>MOBILITÄTSMANAGEMENT IN DER VERWALTUNG</b>
<b>4.1.2</b>	Fahrzeuge der Verwaltung
	Erdgasfahrzeuge/Flüssiggas für Verwaltung (Im Rahmen des Ratsbeschlusses zum CO2-Ausstoß wird im PKW-Bereich genau nachgeschaut, ob Erdgasfahrzeuge beschafft werden. Durch die hohen Nachrüstkosten nicht immer wirtschaftlich)
<b>4.2</b>	<b>VERKEHRSBERUHIGUNG, PARKIEREN</b>
<b>4.2.1</b>	Bewirtschaftung Parkplätze
	Erhöhung der Parkgebühren geplant. Schaffung von zwei Parkplätzen für E-Fahrzeuge mit Elektroanschluss.
<b>4.2.2</b>	Hauptachsen
	Bau von Umgehungsstraßen (z.B. Ortsumgehung Ummeln in Planung, Ausbau Herforder Straße (Milse) in Planung, L712n 4.BA, Grafenheider Straße in Planung); Umbau der Detmolder Straße hat 2008 begonnen. Neubau der A 33 zwischen A 2 und Stadtgrenze Gütersloh/Steinhagen hat begonnen. Umbau Engersche Str (Radfahrstreifen, Kreisverkehr), Steinhagener Str (Radweg) 2010 geplant
<b>4.2.4</b>	Gestaltung des öffentlichen Raumes
	Einheitliches Konzept für anspruchsvolle Werbeanlagen im öffentlichen Raum in Vorbereitung Neugestaltung des zentralen Platzes "Kesselbrink" (z.Zt. Parkplatznutzung) mit Freizeitaktivitäten und Markt.



**Geplante Maßnahmen der Stadt Bielefeld 2010 ff.**


Nr.	Maßnahmen
<b>Bereich 4 – Mobilität (Teil 2)</b>	
<b>4.3</b>	<b>NICHT MOTORISIERTE MOBILITÄT</b>
4.3.1	Fusswegnetz, Beschilderung
	Sukzessive Umsetzung des einheitlichen Standards für die barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Verkehrsflächen (Haltestellen, Mittelinseln, Knotenpunkte). Stadtweites Prioritätenprogramm f. Querungshilfen, niederflurgerechte Bushaltestellen und Buswarteallen in Umsetzung (s.4.2.3).
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung
	Erweiterung der Beschilderung des Radverkehrsnetzes (Studie zur Prüfung der geeigneten Verbindungen). Maßnahmenkonzept in Auftrag gegeben. Vorstellung des grünen Netzes als Broschüre. Überarbeitung des Stadtradplans.
4.3.3	Abstellanlagen
	Satzung zum Stellplatznachweis für Radverkehr bei Bauvorhaben in Vorbereitung.
4.4	<b>ÖFFENTLICHER VERKEHR</b>
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots
	Verbesserung an regionaler Bahnstrecke Sennebahn (Verknüpfung Sennestadt) in Vorbereitung, Für die Stadtbahnverlängerung zum neuen Unicampus (Fachhochschule) ist die Planfeststellung in Vorbereitung. Stadtbahnstrecke nach Theesen ist in Planfeststellung. Stadtbahnverlängerung Milse in Planung bei moBiel. Stadtbahnverlängerung Hillegossen wird untersucht. Stadtbahnneubau Innenstadt-Heepen wird untersucht. Kapazitätserhöhung der Stadtbahn durch längere und breitere Fahrzeuge (XXL) wurden bestellt. Tangentiallinie Busverkehr Heepen-Sennestadt geplant.
4.4.2	Vortritt ÖPNV
	Sukzessive werden die restlichen ca. 80 Signalanlagen mit einer Busbeschleunigung ausgestattet, wenn die Signalanlage Linienverkehr hat. Neue Fußgängeranlagen werden sofort mit einer Busanforderung ausgestattet.

**Geplante Maßnahmen der Stadt Bielefeld 2010 ff.**


Nr.	Maßnahmen
<b>Bereich 5 - Interne Organisation</b>	
<b>5.1</b>	<b>INTERNE STRUKTUREN</b>
5.1.1	Personalressourcen, Produkte
	Produktkatalog mit Ökobudget verbinden Übertragung der ISB Standards für die Sanierung kommunaler Gebäude auf alle Einheiten der Stadt
5.1.3	Organisation, Abläufe
	Beteiligung im Bauverfahren soll neu strukturiert und optimiert werden (Checkliste zur energetischen Bauleitplanung)
<b>5.2</b>	<b>INTERNE PROZESSE</b>
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit
	Verknüpfung von öko-budget mit dem Produkthaushalt jährliche Berichte über Energiesparen in Verwaltungsgebäuden, Installation Controlling Instrument z. Überprüfung der Klimaschutzziele 40% CO2 Einsparung u. 20% regenerative Energien bis 2020
5.2.4	Weiterbildung
	Schulung der Mitarbeiter im Rahmen des Projektes Energiesparen in Verwaltungsgebäude Schulungen zu den Energieleitlinien des ISB Schulung für Beschaffer zu energieeff. Beschaffung
5.2.5	Beschaffungswesen
	Überprüfung der Umsetzungsmöglichkeiten für weitergehende umweltorientierte Beschaffung (insbesondere Umweltpapier)
<b>5.3</b>	<b>FINANZEN</b>
5.3.1	Budget für energiepolitische Kommunalarbeit
	Energiekonzept Altbausanierung im Wohnungsbau, Energiekonzepte für Neubaugebiete, Förderprogramm für Qualitätssicherung energetische Altbausanierung, Überprüfung Klimaschutzkonzept mit den Elementen Entwicklung CO2 Bilanzierung und Konzeptuntersuchung (Indikatoren, Evaluationstool)
5.3.2	Neue Finanzierungsmodelle
	Prüfung der Entwicklung von Betreibermodellen mit Stadtwerken

**Geplante Maßnahmen der Stadt Bielefeld 2010 ff.**


Nr.	Maßnahmen
<b>Bereich 6 - Kommunikation, Kooperation</b>	
<b>6.1</b>	EXTERNE KOMMUNIKATION
<b>6.1.3</b>	Standortmarketing
	e-mail-Absender, Broschüren, Internet-Seite aktualisieren, Briefumschläge mit Klimakampagnenlogo Ansprache von "Bielefeld Marketing" Frankiermaschine mit Banner Klimakampagne
<b>6.2</b>	KOOPERATION ALLGEMEIN
<b>6.2.1</b>	Dialog, Zusammenarbeit
	Einbindung der Sportvereine in den Rahmen "Energiesparen in Schulen" , Gründung Netzwerk Klimaschutz mit bürgerschaftl. Engagierten Organisationen im März 2010
<b>6.3</b>	KOOPERATION SPEZIELL
<b>6.3.1</b>	Wirtschaft
	Stärkung Nutzung regionaler Produkte in 2010 Verpflichtung von Institutionen zur vorrangigen Verwendung fair gehandelter Blumen
<b>6.3.2</b>	Andere Kommunen
	Intensivierung des Austausches mit den Klimaschutzbeauftragten in den OWL- Kommunen, erster energetischer Wohnungsmarktbericht erscheint 2010
<b>6.3.3</b>	Schulen
	Fortführung des Projekts "Energiesparen macht Schule" auf Dauer, Gewinnung neuer Schulen.
<b>6.4</b>	UNTERSTÜTZUNG PRIVATER AKTIVITÄTEN
<b>6.4.2</b>	Finanzielle Förderung
	Weiterführung Beratung und Förderung zum Einsatz von Solaranlagen und Biomasse im Rahmen des Bonusprogramme

## 7. Projektorganisation

### 7.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Die für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständige Verantwortliche ist Birgit Reher, Umweltamt.
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energiepolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt in der

Arbeitsgruppe European Energy Award® Bielefeld.

Die Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und um das jährliche Re-Audit durchzuführen.

- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind verantwortlich für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten der Arbeitsgruppe European Energy Award® Bielefeld bzw. dem Bereichsverantwortlichen über die Aktivitäten

### 7.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energiepolitischer Maßnahmen werden in einem Bericht dokumentiert. Für einzelne Projekte wurden Projektblätter angelegt.